

DIE GATTUNGEN PAXILLUS UND TAPINELLA IN MITTELEUROPA

von Josef Sutara (aus Ceska' Mykologie, 1992)

Übersetzung: P.Dobbitsch

1a) Der überwiegende Teil der Stieloberfläche ist fertil, bestehend aus einem Kaulo-Hymenium mit sporenbildenden Kaulo-Basidien (mit anderen Worten: Die Stielumhüllung sieht ähnlich aus wie das Hymenium der eigentlichen Fruchtschicht). Die seitlichen Schichten (oder Hymenopodien) des Hymenophors gelatinisieren in gewissen Entwicklungsstufen. Die Basidien sind keulig oder keuligkopfig, 6,5-13 µm breit, ähnlich wie bei gewissen Gattungen der Boletaceen. Die Sporen sind länger als 6,5 µm, elliptisch oder elliptisch-spindelrig, einige davon im Profil mit einer supraapikularen Abflachung oder Ausbuchtung, an die breitelliptische boletoide Form erinnernd, nur stellenweise und schwach cyanophil. Zystiden sowohl im Hymenophor als auch auf dem Stiel vorhanden. Medaillonförmige Schnallen fehlen (siehe Lange und Hansen 1954). Auf dem Erdboden wachsende Pilze, gelegentlich mykorrhizabildend:

Gattung Paxillus 2

1b) Die Stieloberfläche ist nicht fertil. Der Stiel fehlt entweder ganz, oder er ist von einem Trichoderm oder Tomentum eingehüllt (die Stielumhüllung sieht ähnlich aus wie die Huthaut). Die seitlichen Schichten des Hymenophors gelatinisieren nicht. Die Basidien sind schlanker, schmal keulig oder fast zylindrisch, nur 4-6,5 µm breit, kleiner und viel schmaler als bei Paxillus. Die Sporen sind kürzer als 6,5 µm, breit elliptisch, ohne deutliche Eindellung am oberen Ende, eher deutlich dextrinoid und cyanophil, an die Sporen einiger Coniophoraceen erinnernd. Zystiden fehlend. Medaillonförmige Schnallen sind vorhanden (vergleiche Lange und Hansen 1954). An Holz wachsende Pilze, die Braunfäule verursachen (siehe Davidson & Patton 1961 und Nilsson & Ginns 1979):

Gattung Tapinella 4

2a) Die Hüte und Stiele junger und reifender Fruchtkörper sind weiß oder weißlich, nur an gedrückten oder beschädigten Stellen braun oder rostbraun werdend. Die trichodermalen Hyphen auf dem Hut beinhalten kein deutliches Pigment. Auch das Fleisch und der Basalfilz ist weiß:

PAXILLUS ALBIDULUS

2b) Hut und Stiel sind von Anfang an deutlich gefärbt (d.h. grau-ockerlich, gelbbraun, rostbraun, braun usw.). Die trichodermalen Hyphen auf dem Hut beinhalten ein zerstreutes braunes Pigment. Das Fleisch ist mindestens schwach gelb, cremfarben oder rostgelblich. Das basale Tomentum ist gelb-grau, oliv-grau, grau oder rostbraun. 3

3a) Die Huthaut wird sehr bald schuppig. Die Lamellen reifer Exemplare sind lebhaft gelb oder goldgelb. Auch das Fleisch ist gleichermaßen lebhaft gelb. Die Sporen messen 6,5-8,5 x 4-5(-5,5) µm. An feuchten Stellen unter Alnus:

PAXILLUS RUBICUNDULUS

3b) Die Huthaut ist unter normalen Umständen nicht schuppig. Die Lamellen sind cremelich, ockerlich, aber auch gelblich, jedoch nicht so lebhaft wie bei der vorigen Art. Auch das Fleisch ist weniger gelb. Die Sporen messen (8-)8,5-12 x (4-) 5-6(-6,5) µm. Unter andern Bäumen als unter Erlen (Alnus), am häufigsten unter Birke (Betula) und Fichte (Picea):

PAXILLUS INVOLUTUS

4a) Der Stiel ist gut entwickelt, kräftig, 3-9 cm lang, 2-5 cm dick, exzentrisch oder seitlich, selten auch fast in der Mitte, eingehüllt von einem dichten, dunkelbraunen Samt. Der Hut mißt (8-)10-20(-25) cm, er

ist kreisförmig oder exzentrisch, rostbraun, olibraun oder dunkelbraun. Die trichodermalen Hyphen auf Stiel und Hut sind umhüllt von einer auffallenden dunkelbraunen Inkrustierung, bestehend aus dem Pigment Atromentin in kristallisierter Form (siehe Kühner 1980). Die Fruchtkörper wachsen einzeln oder in Büscheln an Stümpfen und an der Basis von Nadelbäumen:

TAPINELLA ATROTOMENTOSA

4b) Stiel fehlend oder rudimentär, seitlich kurz, nicht länger als 0,5(-1) cm. Das Tomentum auf dem Stiel ist meist blaß gelblich oder graulich, gelegentlich auch lila oder violett-amethystfarbig (wie bei *ionipes*), niemals dunkelbraun. Der Hut mißt 2-7(-10) cm, er ist muschelförmig, fächerförmig oder ohrförmig, schmutzig ockerlich, olivgelb, gold-ocker oder ockerbraun. Eine Varietät mit rotbraunen Schuppen auf dem Hut wurde als **VAR. RUBROSQUAMULOSUS** beschrieben (siehe Svrcek & Kubicka 1964). Die oberflächlichen Hyphen auf Hut und Stiel sind glatt oder durch sehr feine, fast farblose körnige Partikel punktiert. Die Fruchtkörper wachsen einzeln oder in sich überlappenden Reihen an morschem Nadelholz:

TAPINELLA PANUOIDES